

tersuchungsmethoden und Anzeichen gaben den gläubigen Menschen festes Vertrauen, daß tatsächlich die Reinkarnationen vergangener Meister gefunden wurden, und entsprechend hatten diese dann eine besondere Stellung als Wiedergeburt dieses oder jenen Meisters in der tibetischen Gesellschaft. Dieses System der Auffindung von Reinkarnationen, **auf Tibetisch Tul-ku (sprul sku, »Emanationskörper«)** begann in Tibet wohl mit dem **I. Karmapa, Dü-sum Kjenpa**. Es entwickelte sich in allen vier großen Traditionen **des** tibetischen Buddhismus und besteht bis auf den heutigen Tag fort.

Ob man selbst auch in der Lage ist, die als **Tulkus** Aufgefundenen wirklich als Wiedergeburten vergangener Meister anzusehen, ist eine **persönliche Angelegenheit**. Tatsächlich gibt es in der Geschichte dieser Tradition hervorragende Beispiele für außergewöhnliche Meister, deren Biographien ein Zeugnis ihrer hohen Verwirklichungen sind; sicher gibt es auch Beispiele für andere **Tulkus**, die man eher durchschnittlich nennen kann. Grundsätzlich steht es einem natürlich frei, zu wem man im Leben Vertrauen faßt.

**Kjab-dsche Song Rinpoche**, dessen Reinkarnation nun aufgefunden

wurde, war ein Lama **des Schar-tse-Kollegs des Klosters Ganden**. Er war nicht nur einfach ein **reinkarnierter** Lama; sein Lebenswerk, das achtzig Jahre umspann, war gekennzeichnet von hohen Tugenden der Gelehrsamkeit, Selbstdisziplin und Güte.

Viele von uns haben eine **enige** Verbindung im **Dharma** zu **Kjab-dsche Song Rinpoche** und haben viele Unterweisungen von ihm erhalten, als er auf seinen Reisen buddhistische Zentren in Europa besuchte und wir ihn **1981** auch in unser Zentrum — damals noch in Bergedorf — einladen konnten.

## Europäische Tibet-Initiativ-Gruppen

### Bericht über das erste Treffen in Holland

*Vom 12. bis 14. Oktober 1990 trafen sich im Maitreya Institute rund 35 Mitglieder verschiedener Tibet Support Groups. Das Treffen diente als europäische Nachfolgekonzferenz des Internationalen Treffens in Dharamsala im Frühjahr dieses Jahres. Es befaßte sich daher mit ähnlichen Themen.*

*Die Vertreter der verschiedenen Gruppen kamen aus Holland, Irland, England, Frankreich, Belgien, der Schweiz, Norwegen, Dänemark, Polen, der Tschechoslowakei und Deutschland.*

von **Jürgen Manshardt**

(**Bhikṣu Dschampa Dönsang**)

Nach der Eröffnung **des** Treffens sprach zunächst der europäische Vertreter **S.H. des Dalai Lama** vom Office of Tibet in Zürich, Herr **Kelsang Gyaltzen**. Er sagte, es sei wichtig, die Politik der tibetischen Exilregierung mit den Unterstützern zu diskutieren; nur so könne eine realistische und effektive Politik betrieben werden, die den verschiedenen Situationen in den unterschiedlichen Ländern Rechnung trägt. Voraussetzung für eine solche Diskussion sei eine genaue Kenntnis der Sachlage, ein gutes Informationsnetz und der **Rückfluß** der Anregungen und Kritiken an die **Tibeter**. Herr **Gyaltzen** stellte fest, daß trotz der positiven Veränderungen in vielen Ländern, insbesondere in den osteuropäischen, und der zunehmenden Unterstützung für die **tibetische** Sache, die tibetische Exilregierung noch immer von keinem Land offiziell anerkannt werde. Und dies, obgleich die Presse und die öffentliche Meinung immer deutlicher für Tibet Partei ergreife. Die Exilregierung plant, ihren Einfluß auf die UN und ihre Gremien in den nächsten Jahren gezielt zu verstärken.

Ziel der UN-Kampagne ist es, die Tibet-Frage auf ein höheres Niveau zu bringen, damit politische Ver-

handlungen notwendig werden. Ein weiteres Ziel der UN-Kampagne besteht, darin, einen stärkeren internationalen Druck auf China auszuüben, wobei auf den bereits früher **ergangenen** UN-Resolutionen aufgebaut werden soll. Unbedingt sollten sich einige Unterstützer zu Spezialisten in den verschiedenen Aufgabenbereichen heranbilden.

#### Nicht-staatliche Organisationen und die UN

Danach hielt Frau **Tica Broch** einen Vortrag über solche Organisationen, die keiner Regierung verpflichtet sind (**NGO - Non Governmental Organisations**). Sie stellte in groben Zügen den Aufbau und die Arbeitsweise der UN dar.

Aus dem Vortrag und der anschließenden Diskussion sind folgende Punkte besonders erwähnenswert: Es sollten sich vorrangig solche Unterstützer mit der UN beschäftigen, die über spezielle Kenntnisse auf diesem Gebiet verfügen. Diese sollten die jeweilige Situation in ihrem Land und entsprechende Parallelen zu Tibet miteinbeziehen, jedoch immer in Übereinstimmung mit den anderen **Unterstützer-Gruppen** und der Exilregierung arbeiten.



Intensiver Austausch im Maitreya-Institut  
 Mitte li.: Herr Kelsang Gyaltzen, Repräsentant S. H. Dalai Lama in Europa;  
 Mitte re.: Frau Paula de Wys-Koolkin, Tibetan Affairs Coordination Office, Holland

Für dieses politische Engagement braucht man diplomatische Vorgehensweise und möglichst große Geschlossenheit. Das Tibet-Problem sollte möglichst interessant dargestellt werden; denn viele Politiker werden hellhörig, wenn man anstelle von Anschuldigungen und Protesten die moralischen und humanitären Werte, die die **Tibeter**, ihre Kultur und Lebensweise verkörpern, anspricht und auf deren Bedeutung für die Schaffung einer neuen, **friedlicheren** Weltordnung hinweist. Besonderes Schwergewicht sollte darauf gelegt werden, langfristig die Unterstützung der afrikanischen Staaten zu gewinnen. Ein weiterer Schwerpunkt für die UN-Arbeit liegt bei solchen UN-Gremien oder anderen Organisationen, die sich mit Folter, Verletzung der Religionsfreiheit, Rassendiskriminierung, Menschenrechtsverletzungen usw. beschäftigen, wobei man sich auf solche Resolutionen beziehen sollte, die von China bereits ratifiziert wurden.

### Das Europäische Parlament

In der dritten Sitzung sprach Frau Edith **Ischebeek** über das Europäische Parlament (EP), seine Struktur und seine Kommissionen. Bei Aktionen in Hinblick auf das EP sollte nach **ähnlichen** Richtlinien verfahren werden wie bei der UN. Die **Initiativ-Gruppen** sollten sich die Namen

der Politiker, die ihr Land im EP vertreten, aus den erhältlichen Adressenlisten der EG heraussuchen und Kontakte knüpfen. Das EP widmet dieses Jahrzehnt der **Dekolonialisierung**, betrachtet Tibet bisher aber nicht als Kolonie Chinas. Deshalb sollte versucht werden, die Aufmerksamkeit **des EP** auf Tibet zu lenken. Politische Petitionen sollten eventuell mit einer Bitte um humanitäre Hilfe, Flüchtlingshilfe, Förderung der tibetischen Kultur usw. verbunden werden. Eventuell wird das EP einen Beauftragten für Tibet benennen. Dieser Beauftragte sollte entsprechende Informationen erhalten. Da der Ministerrat **des EP** beschlossen hat, die Beziehungen zu China wieder zu normalisieren, sollte man die Minister fragen, wie sie sich diese Normalisierung in bezug auf Tibet vorstellen. Wichtig ist es auch, Kontakte zu dem **European Council** in Straßburg zu knüpfen, das sich um Menschenrechte, kulturelle Angelegenheiten, Rechte von Gefangenen usw. kümmert und in dem **23** Länder vertreten sind.

### Graswurzel-Kampagne

Die vierte Sprecherin, **Sue Byrne** von der Tibet **Support Group UK**, behandelte das Thema **Graswurzel-Aktionen**. Das Graswurzel-Prinzip geht davon aus, daß man bei den Wurzeln, bei der breiten Bevölke-

rung, und nicht (allein) bei dem Überbau wie Regierungen usw. mit einer Meinungsänderung beginnt. Durch vielfältige nationale und internationale Aktionen sollte auf kreative Weise das Interesse an Tibet verstärkt und die bereits Interessierten sollten für die Unterstützung Tibets gewonnen werden. Von großem Nutzen wären akkurate Informationszettel, Zeitungen und Broschüren. So kann ein vielschichtiger Rahmen geschaffen werden, um die **Tibeter** zu unterstützen.'

### Medien und Kommunikation

Am Sonntagmorgen hielt **Barend Toet**, ein holländischer Journalist, zum Thema Medien und Kommunikation einen Vortrag. Im folgenden sind die wichtigsten Punkte seiner Rede und die Ergebnisse der Diskussionen über das gleiche Thema zusammengefaßt: Das generelle Ziel ist kurz gesagt die **"Sichtbarmachung"** der Probleme in Tibet und eine umfangreichere und bessere Berichterstattung in den Medien. Man braucht ein internationales internes Kommunikationsnetz, um mit aktuellen und präzisen Informationen auf verschiedenen Ebenen arbeiten zu können. Zu bestimmten Anlässen sollten wirkungsvolle Medienkampagnen gestartet werden. Insbesondere müssen die **Tibeter** PR-Spezialisten heranbilden.

Was wir in Europa unternehmen können: Die bestehenden — insbesondere die persönlichen — Kontakte zu den Medien müssen ausgebaut werden, ebenso das Kommunikationsnetz der Gruppen untereinander. Der Medien-Service sollte von uns durch den Aufbau einer Datenbank, eines Fotoarchivs, eines möglichen Medien-Büros usw. verbessert werden. Wir müssen uns das nötige Wissen und die erforderlichen Finanzen dazu aneignen.

Von allen Teilnehmern wurde der Vorschlag begrüßt, einen regelmäßigen, evtl. monatlichen Umlauf mit den wichtigsten Informationen für die Unterstützer-Gruppen in Europa einzurichten. Hierfür ist es erforderlich, daß die Unterstützer-Gruppen und die **Tibeter** entsprechende Informationen liefern und die Empfänger-Gruppen die erforderlichen Gelder zur Verfügung stellen.

## ECO-Tibet

Zuletzt berichtete **Anthony O'Brien** aus Irland über die auf der Konferenz in **Dharamsala** ins Leben gerufene **ECO-Tibet-Initiative**. Er stellte klar, daß **ECO-Tibet** keine von den Initiativ-Gruppen verschiedene Organisation sein oder werden soll. Vielmehr gehe es darum, über das Bekanntmachen der Ökologie-Probleme in Tibet auch allgemeine Aufmerksamkeit und Unterstützung für Tibet zu bekommen. Seit diesem Frühjahr ist vieles geschehen. Es gab einige Konferenzen in Norwegen und Paris, bei denen Tibet mehr oder minder berücksichtigt wurde. Es ist wichtig, daß sich mehr Tibet-Unterstützer in dieses Fachgebiet einarbeiten und Informationen sammeln und untereinander austauschen.

Am Rande wurden noch verschiedene Themen diskutiert, unter denen die Zusammenarbeit zwischen den Tibet-Büros und den **Unterstützer-Gruppen** besonders wichtig war. Es wurde deutlich, daß die Unterstützer es langfristig als eine ihrer Aufgaben betrachten müssen, die unterbesetzten und mit einem nur geringen Budget ausgestatteten Tibet-Büros insbesondere finanziell abzusichern.

Insgesamt verlief das Treffen sehr diszipliniert und aufgrund der vielen kompetenten und sachkundigen Teilnehmer auf einem relativ hohen Niveau. Es zeigte sich, wie wertvoll persönliche Kontakte der europäischen Unterstützer untereinander sind. Es bleibt zu hoffen, daß die vielen Anregungen und Gedanken von einer möglichst breiten Basis in die Tat umgesetzt werden.

Nächstes Jahr soll voraussichtlich in der Schweiz das zweite Treffen auf europäischer Ebene stattfinden.

## Regionalgruppen der Tibet-Initiative Deutschland e.V.

### BONN

Vorstand und geschäftsführende Koordinationsgruppe, Postfach 2531, 5300 Bonn 1, Tel. 0228 / 225352.

### BERLIN WEST

Postfach 191731, 1000 Berlin 19, Dr. Uwe **Meya**, Tel. 030 / 3256829.

### BREMEN

Beate Kaltweit, Herderstr. 36, 2800 Bremen 1, Tel. 0421 / 704186.

### DÜSSELDORF

Felicitas Kreetz, Am Binnenwasser 13, 4000 Düsseldorf 30, Tel. 0211 / 431670.

### ERLANGEN

Herben Hechtel, Bussardstr. 18, 8526 Bubenreuth, Tel. 09131 / 24515.

### FRANKFURT

Marion Kalsang, Heidelbergerstr. 7, 6000 Frankfurt 1, Tel. 069 / 233842.

### RHEIN-MAIN

Monika Deimann-Clemens, Herderstr. 26, 6000 Frankfurt 1, Tel. 069 / 438203.

### FREISING

Thomas Oehlmann, Postfach 1738, 8050 Freising, Tel. 08764 / 273.

### HAMBURG

Helmut Steckel, Breitenfelder Str. 30, 2000 Hamburg 20, Tel. 040 / 479347.

### HANNOVER

Konchok Tsering, Im Haspelfelde 3, 3000 Hannover 1, Tel. 0511 / 880634.

### HEIDELBERG

Doris Ngodup, Karolinger Weg 7, 6900 Heidelberg-Wieblingen, Tel. 06221 / 82715.

### KAISERSLAUTERN

Olaf Lismann, Kurt-Schumacher-Str. 16, 6750 Kaiserslautern, Tel. 0631 / 15382.

### KASSEL

Barbara Simon-Mick, Löwenburgstr. 6, 3500 Kassel-Wilh., Tel. 0561 / 34444.

### MÜNCHEN

Birgitta Kursdotter, Rückerstr. 4, 8000 München 2, Tel. 089 / 5380903 oder 534303.

### REGENSBURG

Martina Neuer, Alfons-Auer-Str. 28, 8400 Regensburg, Tel. 0941 / 700632.

### STUTTGART

Postfach 104812, 7000 Stuttgart 10, Dr. Jan Andersson, Ulm, Tel. 0731 / 65426 oder Dr. Tashe Thaktsang, Radolfzell, Tel. 07732 / 3031.

### SÜDSCHWARZWALD

Torsten Kratt, Wehratalstr. 87, 7867 Wehr 2, Tel. 07761 / 57552.

### WITTEN

Britta Endemann, Kastainienallee 4, 5810 Witten-Bommern, Tel. 02302 / 31471.



## NEUE BÜCHER von Geshe Rabten

### ESSENZ DER WEISHEIT

Ein Kommentar zum **Herzsutra**  
76 S., kartoniert. 12,80 DM  
ISBN 3-927862-06-1

### BUDDHISTISCHE PHILOSOPHIE UND MEDITATION

Eine Einführung  
80 S., kartoniert. 12,80 DM  
ISBN 3-927862-07-X

## Lieferbar Frühjahr 91:

### DIE VORBEREITENDEN ÜBUNGEN IM TIBETISCHEN BUDDHISMUS

140 S., kartoniert. 22,00 DM  
ISBN 3-927862-08-8

Zu beziehen über:

## TSONGKANG

Buddhistische Bücher u. Artikel im  
Tibetischen Zentrum e.V.  
Hermann-Balk-Str. 106  
2000 Hamburg 73  
Tel. 040/644 3585  
Mo.-Fr. 14.00-18.30



**dharma edition**